

**KONSOLIDierter JAHRESABSCHLUSS
DER STADT GERMERING
ZUM 31.12.2017**

Inhalt

- 1. Der konsolidierte Jahresabschluss der Stadt Germering**
- 2. Ein einheitlicher Abschluss für den „Konzern Stadt Germering“**
- 3. Konsolidierte Ergebnisrechnung 2017**
- 4. Konsolidierte Vermögensrechnung 2017**
- 5. Kapitalflussrechnung 2017**
- 6. Eigenkapitalübersicht 2017**
- 7. Gesamtüberblick**
- 8. Konsolidierungsbericht nach Art. 102 a Gemeindeordnung**
 - 8.1. Festlegung des Konsolidierungskreises und der Konsolidierungsform**
 - 8.2. Erstellung vereinheitlichter Einzelabschlüsse**
 - 8.3. Erstellung des Summenabschlusses**
 - 8.4. Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses**
 - 8.4.1. Kapital- und Schuldenkonsolidierung**
 - 8.4.2. Zwischenergebniseliminierung**
 - 8.4.3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung**
 - 8.4.4. Konsolidierung von Investitionszuschüssen und daraus finanziertem Vermögen**
 - 8.4.5. Ableitung der Kapitalflussrechnung**
 - 8.5. Angaben des Beteiligungsberichts**
- 9. Ausblick**

Anlagen

1. Der konsolidierte Jahresabschluss der Stadt Germering

Die Stadt Germering hat zum 01.01.2010 ihr Rechnungswesen auf die doppelte kommunale Buchführung (Doppik) umgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde zum 01.01.2010 erstmalig eine Eröffnungsbilanz aufgestellt. Diese sowie die Jahresabschlüsse 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 sind Grundlage für den nachfolgenden, ersten konsolidierten Jahresabschluss.

Der konsolidierte Jahresabschluss betrachtet den Stichtag 31.12.2017. In ihm werden der kommunale Jahresabschluss mit den Jahresabschlüssen der nachgeordnete Aufgabenträger zu einem Gesamtabschluss als eine einzige Rechnungslegung über alle Aktivitäten der Stadt Germering verbunden. Die zwischen der Stadt und den nachgeordneten Aufgabenträgern (auch wechselseitig) bestehenden wirtschaftliche Verflechtungen werden „herausgerechnet“ (konsolidiert).

Er besteht aus der konsolidierten Vermögensrechnung und der konsolidierten Ergebnisrechnung. Eine Eigenkapitalübersicht, eine Kapitalflussrechnung und ein umfassender Konsolidierungsbericht sind beigefügt. Der Bericht enthält auch Angaben zum nicht konsolidierten Beteiligungsbesitz.

Der vorliegende Abschluss ist in Zusammenarbeit zwischen der städtischen Finanzverwaltung, den beiden Eigenbetrieben und dem AmperVerband entstanden. Er orientiert sich an einem Leitfaden des bayerischen Innenministeriums (Stand: 02.01.2019). Die darin aufgezeigten Vereinfachungsmöglichkeiten wurden so weit wie möglich genutzt, um ein angemessenes Verhältnis zwischen Aufwand und Erkenntnisgewinn zu gewährleisten.

2. Ein einheitlicher Abschluss für den „Konzern Stadt Germering“

Sinn und Zweck des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Germering“ zu ermöglichen. Diese Schaffung eines Gesamtüberblicks wird als eines der Kernziele der Reform des kommunalen Haushaltsrechts nun umgesetzt.

Der „Konzern Stadt Germering“ umfasst neben dem Kernhaushalt zwei Eigenbetriebe und weitere Beteiligungen, vornehmlich in Privatrechtsform.

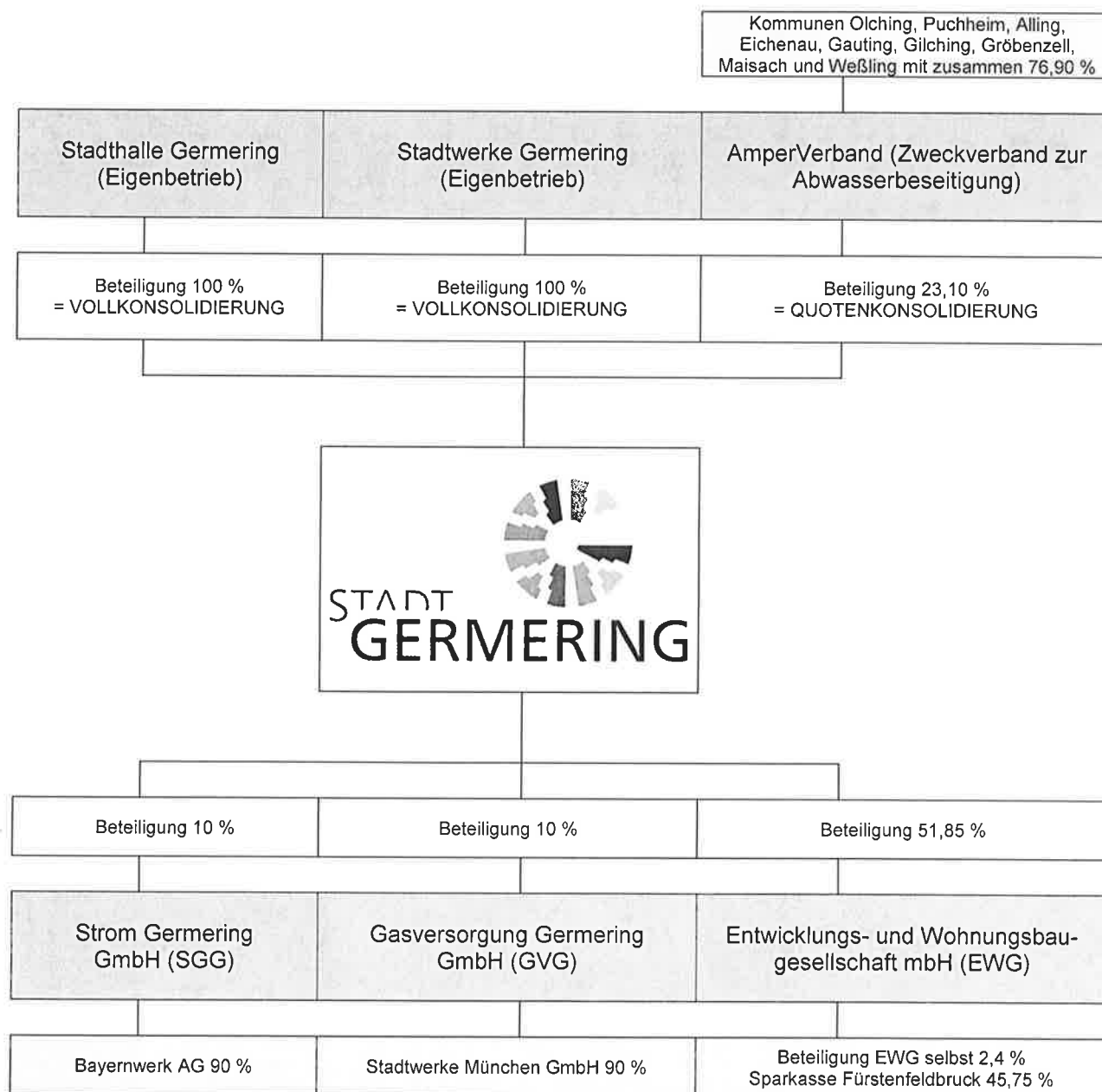


Abbildung 1: Konzernstruktur mit Beteiligungsquoten und Konsolidierungskreis in der oberen Hälfte

Der doppelte Abschluss der Stadt ist nach den gesetzlichen Vorgaben der Gemeindeordnung (GO) und der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (KommHV-Doppik) mit den kaufmännischen Abschlüssen der beiden Eigenbetriebe vollständig zu konsolidieren (jene auch wechselseitig).

Mit dem AmperVerband als Körperschaft des öffentlichen Rechts findet eine Quotenkonsolidierung statt. Seine Zahlen werden anhand der städtischen Beteiligungsquote von 23,10 % in den Konzernabschluss einbezogen und somit anteilig mit jenen der Stadt und der beiden Eigenbetriebe in Beziehung gesetzt.

Alle weiteren Beteiligungen werden zum 31.12.2017 nicht „herausgerechnet“. Sie bleiben als Beteiligungen in der folgenden konsolidierten Vermögensrechnung sichtbar.

3. Konsolidierte Vermögensrechnung 2017

Die Vermögensrechnung verzeichnet sämtliche bilanziellen Bestände (Aktiva) und deren Finanzierung (Passiva).

AKTIVA	2017 (in €)	2016 (in €)
Anlagevermögen	243.680.237,56	236.289.445,87
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.665.773,48	19.296.904,05
Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	464.277,43	478.466,24
Geleistete Zuwendungen für Investitionen	19.201.496,05	18.818.437,81
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
Sachanlagen	221.348.293,62	214.226.137,90
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	41.166.723,20	41.233.811,94
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	109.929.039,39	106.950.831,89
Infrastrukturvermögen	55.511.645,70	56.417.774,89
Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	64.937,08	64.937,08
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.126.906,75	2.601.206,42
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.476.190,24	4.126.412,91
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.072.851,27	2.831.162,78
Finanzanlagen	2.666.170,46	2.766.403,93
Sondervermögen	2,00	2,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Sonstige Beteiligungen	2.420.664,00	2.407.914,01
Ausleihungen	224.485,26	337.468,72
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.019,20	21.019,20
Umlaufvermögen	42.420.171,14	40.459.225,59
Vorräte	315.933,71	335.434,79
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren	221.325,05	242.584,00
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen / fertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00	0,00
Grundstücke als Vorräte (unbebaute und bebaute)	22.012,78	22.012,78
Sonstige Vorräte	72.595,88	70.838,01
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.099.312,64	3.437.824,61
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.480.314,54	1.439.975,92
Privatrechtliche Forderungen	1.423.761,42	723.815,03
Sonstige Vermögensgegenstände	965.404,74	1.095.584,57
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
Liquide Mittel	38.234.756,72	36.864.415,27
Aktive Rechnungsabgrenzung	105.989,33	142.610,13
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
Summe Aktiva (Bilanzsumme)	286.206.398,02	276.891.281,59

PASSIVA	2017 (in €)	2016 (in €)
Eigenkapital	166.962.353,69	154.594.211,44
Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	143.859.926,41	141.413.990,58
Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen	0,00	0,00
Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	28.008.624,47	15.526.109,34
Ergebnisvortrag	-13.495.999,95	-12.552.175,52
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8.589.802,76	10.206.287,04
Sonderposten	57.538.840,71	56.302.340,61
Sonderposten aus Zuwendungen	24.421.144,11	23.353.433,10
Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	28.015.619,44	28.084.681,59
Sonstige Sonderposten	5.102.020,39	4.864.225,92
Gebührenaussgleich	0,00	0,00
Rückstellungen	24.729.292,64	24.738.804,40
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.091.220,48	7.896.967,86
Umweltrückstellungen	0,00	0,00
Instandhaltungsrückstellungen	81.000,00	37.800,00
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	12.281.398,51	12.313.080,70
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	4.275.673,65	4.490.955,85
Verbindlichkeiten	35.465.807,07	39.753.980,83
Anleihen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.283.597,35	29.071.043,80
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	143.029,00	167.868,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.293.093,23	923.214,63
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	5.206.232,11
Sonstige Verbindlichkeiten	2.746.087,49	4.385.622,29
Passive Rechnungsabgrenzung	1.510.103,91	1.501.944,31
Summe Passiva (Bilanzsumme)	286.206.398,02	276.891.281,59

Die Bilanzsumme beträgt 286.206.398,02 Euro. Auf der Aktivseite der Bilanz lässt sich die Mittelverwendung ablesen. Der überwiegende Teil von 243.680.237,56 Euro ist im Anlagevermögen gebunden. Auf der Passivseite zeigt sich die Mittelherkunft. Das konsolidierte Eigenkapital macht hier den größten Anteil aus, es beträgt 166.962.353,69 Euro. Die konsolidierten Verbindlichkeiten des „Konzerns Stadt Germering“ betragen insgesamt 35.465.807,07 Euro.

4. Konsolidierte Ergebnisrechnung 2017

Die Ergebnisrechnung vergleicht die Aufwendungen mit den Erträgen des Bilanz- und des Vorjahres.

ERTRAGS- UND AUFWANDSARTEN	2017 (in €)	2016 (in €)
Steuern und ähnliche Abgaben	53.179.467,13	76.971.094,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.957.870,95	16.330.270,35
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.003.505,01	8.453.259,32
+ Auflösung von Sonderposten	1.681.520,26	1.581.623,05
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.459.875,29	4.426.817,75
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	930.401,34	1.167.439,83
+ Sonstige ordentliche Erträge	3.656.190,25	4.386.268,27
+ Aktivierte Eigenleistungen	55.973,50	66.911,25
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00
= ordentliche Gesamterträge	89.924.803,73	113.883.683,82
- Personalaufwendungen	22.876.069,41	22.563.420,62
- Versorgungsaufwendungen	-45.390,51	10.241,63
- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	16.462.841,79	14.641.549,38
- Bilanzielle Abschreibungen	8.855.903,44	8.200.486,01
- Transferaufwendungen	26.706.099,20	38.895.697,53
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.444.465,41	15.171.841,13
= ordentliche Gesamtaufwendungen	77.299.988,74	99.483.236,30
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	12.624.814,99	13.900.447,51
+ Finanzerträge	10.961,60	12.526,65
+ Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00	0,00
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	677.109,74	891.747,33
- Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00	0,00
= Gesamtfinanzergebnis	-666.148,14	-879.220,67
= Ordentliches Gesamtergebnis	11.958.666,85	13.021.226,84
+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
= Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00
= Gesamtjahresergebnis	11.958.666,85	13.021.226,84
+/- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00
+/- Ergebnisvortrag	0,00	0,00
+/- Entnahmen aus/Zuführung zu Rücklagen	-3.368.864,09	-2.814.939,80
Gesamtbilanzüberschuss	8.589.802,76	10.206.287,04

Ablesbar ist der konsolidierte Jahresüberschuss 2017 von 1 Euro. Er zeigt, dass die Stadt zusammen mit ihren Eigenbetrieben über die „schwarze Null“ hinaus positiv und nachhaltig wirtschaften konnte.

5. Kapitalflussrechnung 2017

Neben den Aufwendungen und Erträgen lassen sich auch die Auszahlungen und Einzahlungen in Abgleich bringen. Dies erfolgt mithilfe der konsolidierten Kapitalflussrechnung.

EIN- UND AUSZAHLUNGSARTEN	2017 (in €)	2016 (in €)
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	8.589.802,76	10.206.287,04
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.557.712,05	7.505.196,45
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-9.511,77	12.517.337,99
- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	0,00
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-93.988,68	-453.500,57
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-492.152,72	-19.858,88
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-586.747,03	-679.236,28
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.962.729,64	29.070.889,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	134.798,98	1.195.084,27
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.516.709,11	-7.542.742,45
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	2.768,28
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.666.950,65	-2.212.032,08
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	112.983,46	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.749,99	0,00
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.948.627,31	-8.556.921,98
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	4.095.074,35	1.107.338,31
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.738.835,23	-1.072.757,87
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	356.239,12	34.580,34
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.370.341,45	20.548.547,36
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36.864.415,27	16.315.867,91
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	38.234.756,72	36.864.415,28

Der „Konzern Stadt Germering“ hat im Jahr 2017 mehr Geld eingenommen, als er ausgegeben hat. Der Bestand an Bar- und Buchgeldern vermehrte sich um insgesamt 1.382.405,33 Euro.

6. Eigenkapitalübersicht 2017

Der Eigenkapitalübersicht ist die detaillierte Zusammensetzung wie auch die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals im Abgleich zum Vorjahr zu entnehmen.

Eigenkapitalübersicht (in €)	Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	Ergebnisrück- lage	Ergebnisvor- trag	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Gesamt- Eigenkapital
Stand am 31.12.16	141.413.990,58	15.526.109,34	-12.552.175,52	10.206.287,04	154.594.211,44
Gesamtjahresergebnis	2.445.992,61	12.482.515,13	-943.824,43	-1.616.484,28	12.368.199,02
Gesamtergebnis	2.445.992,61	12.482.515,13	-943.824,43	-1.616.484,28	12.368.199,02
Stand am 31.12.17	143.859.983,19	28.008.624,47	-13.495.999,95	8.589.802,76	166.962.410,46

Insgesamt steigt das Eigenkapital im betrachteten Bilanzjahr 2017 um 8,0 %.

7. Gesamtüberblick

Die in den Einzelabschlüssen und Testaten zum Ausdruck kommende geordnete Haushaltswirtschaft mündet in einer Vermögensrechnung, die eine solide Finanzierung der Anlagegüter aufzeigt. In erster Linie liegt das an einer guten Eigenkapitalausstattung über alle Bereiche. Aus der Konzernergebnisrechnung kommen mit einem Gesamtbilanzüberschuss weitere rd. 8,6 Mio hinzu. In der Kapitalflussrechnung wird die stete Zahlungsfähigkeit mit einem Geamtbestand von rd. 38,2 Mio Euro an Bar- und Buchgeldern deutlich.

Dieser positive konsolidierte Gesamtabschluss konnte in einem konstant positiven Konjunkturmilieu im Bilanzjahr 2017 erzielt werden. Örtliche Faktoren wie das schwankende Ergebnis bei den Gewerbesteuererinnahmen (siehe unten) konnten konzernweit ausgeglichen werden. Aus dem Bilanzjahr resultierende Risiken bzw. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind, bestehen nicht.

Die nachfolgend dargestellten Kennzahlen sollen die wirtschaftliche und finanzielle Lage in möglichst aussagekräftiger, komprimierter Form wiedergeben. Erst über Zeitreihenvergleiche in den künftigen Jahresabschlüssen können auffällige Veränderungen zu den Vorjahren aufgezeigt werden.

Eigenkapitalquote I = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$		
31.12.2016	31.12.2017	Durchschnitt
55,83 %	58,34 %	57,09 %

Die Eigenkapitalquote ist ein Indikator für die „Gesundheit“ der Konzernfinanzen. Die Eigenkapitalquote zeigt sich stabil bei über 50 %. Es bestehen keine Hinweise auf strukturelle Probleme (wie z. B. bilanzielle Überschuldung) im Konzern. Die Eigenkapitalquote steigt von 2016 auf 2017 leicht an. Insgesamt übersteigen die Zugänge der Aktivseite die der Passivseite, das heißt - vereinfacht gesagt - es wurde deutlich mehr Vermögen geschaffen als Verbindlichkeiten aufgebaut. Aus dem Blickwinkel der Generationengerechtigkeit ist dies wichtig und positiv. Dies jährlich fortlaufend erkennen und planen zu können, war eines der Ziele der Einführung der Doppik im Stadthaushalt zum 01.01.2010.

Anlagendeckungsgrad I = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$		
31.12.2016	31.12.2017	Durchschnitt
65,43 %	68,52 %	66,98 %

Der Anlagendeckungsgrad macht sichtbar, welcher Anteil des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt ist. Der Wert von größer 60 % zeigt die finanzielle Stabilität der Konzernfinanzierung an. Bemerkenswert ist der große Anteil an langfristig gebundenem Anlagevermögen an der Bilanzsumme, der in diese Kennzahl einfließt. Das Spektrum des kommunalen Wirkens reicht von der Verwaltungs- und Straßeninfrastruktur, den Schulen und Kinder- und Jugendbetreuungseinrichtungen über die Wasserversorgungs- und Entwässerungseinrichtungen bis hin zu den Bädern, der Eis- und der Stadthalle.

$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Rückstellungen + Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$		
31.12.2016	31.12.2017	Durchschnitt
23,29 %	21,03 %	22,16 %

Für dieses umfangreiche Vermögensportfolio erscheint die Fremdkapitalquote von 21,03 % zum 31.12.2017 angemessen und vertretbar. Berücksichtigt sind darin nicht nur die kurz-, mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten, sondern auch die gebildeten Rückstellungen für folgende Jahre. Trotz dieser umfangreichen Vorsorge mit rd. 24,74 Mio Euro in 2017 gelingt es, die Verbindlichkeiten konzernweit abzubauen.

Die damit korrespondierende konzernweit positive Ertragsstruktur zeigt sich an den nachfolgenden Kennzahlen zur Ertragslage.

$\text{Jahresergebnis pro Kopf} = \frac{\text{Gesamtbilanzüberschuss}}{40.285 \text{ Einwohner}}$		
31.12.2016	31.12.2017	Durchschnitt
213,23 €	253,35 €	224,38 €

Aus der konsolidierten Ergebnisrechnung wird in beiden abgebildeten Jahren ein Gesamtüberschuss sichtbar. Der Kernhaushalt stellt ausreichend große Überschüsse bereit, um die defizitären Sparten der Eigenbetriebe zu finanzieren und darüber hinaus einen Überschuss von 253,35 Euro pro Einwohner*in zu erwirtschaften. Der Konzern, natürlich mitsamt dem anteilig berücksichtigten AmperVerband, erscheint nach doppelten Maßstäben leistungsfähig.

$\text{Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$		
31.12.2016	31.12.2017	Durchschnitt
67,59 %	59,13 %	63,36 %

Einen maßgeblichen Anteil an der Konzernfinanzierung haben die kommunalen Steuereinnahmen aus den Steueranteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer, dem Einkommensteuerersatz, den Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuer) wie den örtlichen Verbrauch- und Aufwandsteuern (Hunde- und Zweitwohnungssteuern). Das Jahr 2016 mit dem bisher höchsten Gewerbesteueraufkommen von knapp 41 Mio Euro und das Bilanzjahr mit nur noch 14 Mio Euro aus dieser wichtigen Einnahmequelle zeigen aber auch die Volatilität der kommunalen Einnahmesituation als Risikofaktor für die Konzernfinanzierung.

Transferaufwandsquote	= $\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	
31.12.2016	31.12.2017	Durchschnitt
39,10 %	34,55 %	36,83 %

In diesem Zusammenhang ist auch das Absinken der Transferaufwandsquote zu sehen. Das geringere Gewerbesteueraufkommen im Bilanzjahr war ursächlich für einen Rückgang der zu zahlenden Gewerbesteuerumlage. Die Kreisumlage lag in beiden Jahren relativ stabil bei rd. 17 Mio Euro.

Personalaufwandsquote	= $\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	
31.12.2016	31.12.2017	Durchschnitt
22,68 %	29,59 %	26,14 %

Auch die Personalaufwandsquote ist von den Gewerbesteuer-Sondereffekten in 2016 betroffen. Im Durchschnitt entfällt rund ein Viertel der Gesamtaufwendungen auf die Personalaufwendungen. Die Ausstattung mit qualifizierten Mitarbeiter*innen ist essentiell für die stetige Aufgabenerfüllung in allen kommunalen Bereichen.

Die stetige Aufgabenerfüllung erfordert eine angemessene Ausstattung mit liquiden Mitteln (als Summe aller Bar- und Buchgelder). Diese ist mit rd. 38,2 Mio Euro zum 31.12.2017 gegeben, die Zahlungsfähigkeit der Konzernteile ist insgesamt gesichert. Im laufenden Bereich konnte ein deutlich positiver Cash-Flow erzielt werden. Dieser deckte die Investitionsausgaben des Jahres 2017 vollständig ab.

Anlagenintensität	= $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	
31.12.2016	31.12.2017	Durchschnitt
85,34 %	85,14 %	85,24 %

Dem kommunalen Wirken im Spektrum der Pflichtaufgaben der Daseinsvorsorge, aber auch in freiwilligen Bereichen, liegt eine langfristige Kapitalbindung zugrunde. Der konstant hohe Prozentsatz der Anlagenintensität verdeutlicht dies. Eine kurzfristige Verwertungsmöglichkeit besteht nur in sehr geringem Umfang im Bereich des Umlaufvermögens.

Liquidität I $= \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$		
31.12.2016	31.12.2017	Durchschnitt
974 %	351 %	649 %

Setzt man die bedeutendste Position des Umlaufvermögens, die liquiden Mittel, ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten, wird die ungefährdete Zahlungsfähigkeit des Gesamtkonzerns in den Jahren 2016 und 2017 erkennbar.

In der Gesamtschau aus Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wird für den Konzern und seine vier verknüpften Teile ablesbar, dass eine solide Basis für die stete kommunale Aufgabenerfüllung besteht. Die dauernde Leistungsfähigkeit im Sinne der Gemeindeordnung ist im Bilanzjahr 2017 und im Vorjahr konzernweit gegeben – die öffentlichen Zwecke aller Aufgabenträger wurden bestmöglich erfüllt.

8. Konsolidierungsbericht nach Art. 102 a Gemeindeordnung

Der abschließende Konsolidierungsbericht ergänzt v.g. Daten und Einschätzungen um detaillierte Erläuterungen zur Erstellung des ersten konsolidierten Jahresabschlusses, bestehend aus

- Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden,
- Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der konsolidierten Jahresrechnung sowie den Nebenrechnungen und
- Einzelangaben zur Zusammensetzung globaler Jahresabschlusspositionen.

Der vorliegende Abschluss ist auf den Stichtag 31.12.2017 ausgerichtet. In diversen Übersichten sind zudem die Werte des Vorjahres dargestellt. Zu deren Ermittlung wurden die gleichen Konsolidierungsmaßnahmen im nachfolgend beschriebenen Konsolidierungskreis ergriffen - auf eine detaillierte Erläuterung für 2016 wird verzichtet.

8.1. Festlegung des Konsolidierungskreises und der Konsolidierungsform

Zur Festlegung des Konsolidierungskreises wurden Daten der Unternehmen mit städtischer Beteiligung nach den Vorlagen des Konsolidierungsleitfadens erhoben (Basisdaten siehe Anlage 1 Buchst. a mit f).

Als Ergebnis der Datenerhebung und -beurteilung ist der doppelte Abschluss der Stadt mit den kaufmännischen Abschlüssen der beiden Eigenbetriebe vollständig zu konsolidieren (jeweils auch wechselseitig). Bei beiden Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit besteht ein unmittelbarer beherrschender Einfluss (Beteiligung > 50 %, Art. 102 a Abs. 2 Satz 1 GO i. V. m. § 290 HGB) der Stadt.

Ein eben solcher Einfluss besteht auch bei der Entwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Germering mbH (EWG). Analog § 296 Abs. 2 HGB wird allerdings von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen, da die EWG für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist (< 5 % Anteil an relevanten Werten des Ermittlungsschemas in Anlage 2, Tz. 34 Konsolidierungsleitfaden).

Beim AmperVerband als Zweckverband zur Abwasserbeseitigung hat die Stadt Germering einen maßgeblichen Einfluss (Beteiligung > 20 %). Eine Einbeziehung in den konsolidierten Konzernabschluss erfolgt anteilig anhand der städtischen Beteiligungsquote von 23,10 %. Die Anteile der anderen Kommunen bleiben damit außerhalb der Betrachtung (Quotenkonsolidierung nach § 310 HGB, Tz. 51 Konsolidierungsleitfaden).

Die weiteren Beteiligungen werden zum 31.12.2017 ebenfalls nicht „herausgerechnet“. Bei ihnen handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen im nicht maßgeblichen Bereich (Beteiligung < 20 %), die eine Konsolidierung nicht zwingend erforderlich machen. Sie verbleiben - wie auch die EWG - als eine mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Beteiligung im konsolidierten Jahresabschluss (Beurteilung siehe Anlage 2).

8.2. Erstellung vereinheitlichter Einzelabschlüsse

Die Stadt und ihre Eigenbetriebe arbeiten nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften mit unterschiedlicher Strukturierung und Tiefe ihrer Rechnungslegung. Mittels sog. Überleitungstabellen wurde der Ausweis der einzelnen Positionen in einem einheitlichen Rahmen - orientiert am Kernhaushalt nach dem Kommunalen Kontenrahmen Bayern - zusammengeführt.

Die somit einheitlich gegliederten Einzelabschlüsse zum Bilanzstichtag 31.12.2017 sind der Anlage 3 Buchst. a mit d zu entnehmen.

Weiterhin erlauben die gesetzlichen Vorschriften im Detail divergierende Ansätze und Bewertungen (z. B. hinsichtlich betriebsgewöhnlicher Nutzungs- und Abschreibungsdauern).

Im Zuge der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses wären Ansatz und Bewertung der einzelnen Positionen nach den Richtlinien der Kommune grundsätzlich einheitlich neu auszuüben. Die Stadtverwaltung verzichtet hierauf (vgl. Erleichterungsvorschrift Tz. 65 Konsolidierungsleitfaden). Die testierten Bilanz- und GuV-Werte aus den Einzelabschlüssen werden ohne Bewertungsanpassungen in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Eine Anpassung der Bewertung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden liefe einem angemessenen Verhältnis zwischen Aufwand und Erkenntnisgewinn zuwider.

Im Zuge der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses verzichtet die Stadtverwaltung auch auf die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten (Tz. 70 Konsolidierungsleitfaden). Somit werden insbesondere Immobilien nicht mit Marktwerten angesetzt, sondern mit ihren historischen Werten. Da diese in der Regel geringer sind als die aktuellen Werte, sind also entsprechende „stille Reserven“ enthalten. Die Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten erfordert detaillierte Kenntnis des tatsächlichen Zustandes von Vermögensgegenständen. Diese Neubewertungen würden zu einem hohen Mehraufwand bei den vollkonsolidierten Aufgabenträgern führen.

8.3. Erstellung des Summenabschlusses

Die einzelnen Posten der Einzelabschlüsse (jeweils Vermögensrechnung wie Ergebnisrechnung) wurden je Position aufaddiert.

Der daraus entstandene Summenabschluss gliedert sich in eine Summenvermögensrechnung und eine Summenergebnisrechnung (siehe Anlage 4 Buchst. a und b). Er berücksichtigt noch nicht die internen Verflechtungen zwischen der Stadt Germering und den Eigenbetrieben Stadthalle und Stadtwerke.

8.4. Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses

Die Konsolidierung der Eigenbetriebe und des Zweckverbandes (siehe Anlagen 5 Buchst. a mit c) beinhaltete die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Zwischenergebniseliminierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Weiterhin waren die von der Stadt an die Eigenbetriebe geflossenen Investitionszuschüsse zu berücksichtigen.

8.4.1. Kapital- und Schuldenkonsolidierung

Der Beteiligungsbuchwert der Kommune wurde mit dem Eigenkapital der Eigenbetriebe als 100 %-ige Beteiligungen in der Position Allgemeine Rücklage (Nettoposition) verrechnet. Der Beteiligungsbuchwert der Stadt Germering ist für beide Betriebe zum 31.12.2017 niedriger als die Allgemeine Rücklage. Die zuschussfinanzierten Eigenbetriebe sind im Kernhaushalt mit einem Erinnerungswert von je 1 Euro aktiviert. Die Differenz ist ein technischer passiver Unterschiedsbetrag, dieser ist jedoch nach § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht separat als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung auszuweisen.

Gleiches gilt für den quotale zu konsolidierenden Zweckverband zur Abwasserbeseitigung. Hier wird der anhand der Beteiligungsquote (23,10 %) berechnete Eigenkapitalanteil der Stadt zugrunde gelegt.

Bezogen auf die Allgemeine Rücklage (Nettoposition) 2017 stellt sich die gegenseitige Kapitalkonsolidierung wie folgt dar:

	Beteiligungsbuchwert	Allgemeine Rücklage vor Konsolidierung	Allgemeine Rücklage nach Konsolidierung
EB Stadthalle	1,00 €	26.905.361,83 €	26.905.360,83 €
EB Stadtwerke inkl. noch ins Eigenkapital zu über- nehmender Zuschüsse	1,00 €	9.395.853,18 € +7.516.771,18 € =16.912.624,36 €	16.912.623,36 €
ZV AmperVerband	1,00 €	anteilig 11.293.982,26 €	11.293.981,26 €

Darüber hinaus wurden gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet. Hierbei ergeben sich einzelne Aufrechnungsdifferenzen infolge geringfügig unterschiedlicher Handhabung der Wertaufhellung bzw. Rechnungsabgrenzung. Diese wurden zur Vereinfachung als Restbetrag in den Posten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen belassen (Tz. 91 Konsolidierungsleitfaden). Die bei der Kommune gebuchten Werte im Konsolidierungsjahr wurden zugrunde gelegt (analog Tz. 96 Konsolidierungsleitfaden).

Beträge in folgender Höhe wurden gegenseitig gekürzt:

	Stadt	EB Stadthalle	EB Stadtwerke
EB Stadthalle	0,00 €		
EB Stadtwerke	23.151,07 €	0,00 €	
ZV AmperVerband	946,09 €	0,00 €	235.223,40 €

8.4.2. Zwischenergebniseliminierung

Das Zwischenergebnis ist die Differenz zwischen dem Buchwert eines (wechselseitig) gelieferten Vermögensgegenstandes im Jahresabschluss der Kommune oder der einzubeziehenden Aufgabenträger und dem im konsolidierten Jahresabschluss zu berücksichtigenden Wertansatz (Tz. 93 Konsolidierungsleitfaden).

Da die testierten Bilanz- und GuV-Werte aus den Einzelabschlüssen ohne Bewertungsvereinheitlichung in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen werden, entstehen keine Zwischengewinne.

8.4.3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

„Konzerninterne“ Aufwendungen und Erträge zwischen den vollkonsolidierten Aufgabenträgern (einschließlich Kernverwaltung) wurden gegenseitig verrechnet (Tz. 95 Konsolidierungsleitfaden i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB). In den Beziehungen zum AmperVerband erfolgte dies quotal mit 23,10 %.

Bei Differenzen im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung zwischen den gebuchten Werten bei der Kommune und bei den nachgeordneten Aufgabenträgern wurden zur Minimierung des Aufwands die bei der Kommune gebuchten Salden im Konsolidierungsjahr zugrunde gelegt (Tz. 96 Konsolidierungsleitfaden).

Leistungsbeziehungen in folgender Höhe wurden „eliminiert“:

	Stadt	EB Stadthalle	EB Stadtwerke
EB Stadthalle	1.746.551,87 €		
EB Stadtwerke	2.586.398,02 €	10.658,00 €	
ZV AmperVerband	2.589,05 €	0,00 €	9.847,05 €

8.4.4. Konsolidierung von Investitionszuschüssen und daraus finanziertem Vermögen

Neben der Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen gilt es auch die von der Stadt Germering an die Eigenbetriebe geleisteten Investitionszuschüsse und die bei den Eigenbetrieben finanzierten Güter, hier bezogen auf das Jahr 2017, zu betrachten. Diese miteinander verbundenen Positionen wurden bilanziell in den Aktiva (Anlagevermögen) und den Passiva (Konsolidierungsposten Investitionszuschüsse Stadt / Eigenkapital Eigenbetriebe) herausgerechnet.

Orientiert an den Auszahlungen der Stadt wurden für die Stadthalle 324.478,15 Euro und für die Stadtwerke 447.739,16 Euro abgesetzt. Mit dem AmperVerband existiert keine solche Zuschussbeziehung.

Auf eine Korrektur weiterer betroffener Positionen wurde aufgrund Geringfügigkeit verzichtet (Tz. 48 Konsolidierungsleitfaden).

Sie sind, wie auch alle anderen v.g. weggelassenen Beträge, mit Blick auf den Gesamtabchluss für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung (vgl. § 303 Abs. 2, § 304 Abs. 2, § 305 Abs. 2 HGB).

Die nach allen Konsolidierungsvorgängen verbliebene Aufrechnungs- bzw. Rundungsdifferenz von lediglich 2.384,98 Euro zwischen Aktiva und Passiva wurde bei der Allgemeinen Rücklage als Nettoposition abgesetzt.

8.4.5. Ableitung der Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode (DRS 2) erstellte Kapitalflussrechnung wurde aus den Einzelabschlüssen abgeleitet.

Ein Rückgriff auf die Daten der vorhandenen, direkt ermittelten Finanzrechnung der Stadt war aufgrund der offensichtlich nicht dem kommunalen Bereich entsprungenen Zeileneinteilung nicht möglich.

Beide Methoden liefern als Berechnungsergebnis einen identischen „Cash-Flow“ von insgesamt +1.382.405,33 Euro.

8.5. Angaben des Beteiligungsberichts mit Ergänzungen

Hinsichtlich des nicht konsolidierten Beteiligungsbesitzes wird auf den vom Stadtrat zur Kenntnis genommenen Beteiligungsbericht 2017 der Strom Germering GmbH (SGG), Gasversorgung Germering GmbH (GVG) und der Entwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (EWG) verwiesen.

Dieser ist als Anlage 6 beigelegt.

9. Ausblick

Die konzernweit „gesunde“ Finanzlage konnte in den Folgejahren - bis dato - gewahrt werden. Die dauernde, finanzielle Leistungsfähigkeit ist bis in das Jahr 2021 gegeben.

Hierzu waren allerdings große Anstrengungen und umfangreiche Überlegungen vonnöten - gerade für 2021 und die Folgejahre. Die im Stadtrat einstimmig beschlossene Erhöhung der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer, wie auch das von der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung ausgearbeitete „Maßnahmenprogramm zur Konsolidierung der städtischen Finanzen 2020 ff.“ schaffen die Grundlage für stabile Finanzen der Stadt und damit auch des Gesamtkonzerns mit den vom Kernhaushalt abhängigen Eigenbetrieben.

Mit Blick zurück auf das vorliegende Bilanzjahr 2017, lässt sich dieses aus heutiger Sicht einreihen in ein konjunkturell positives Jahrzehnt zwischen der Finanz- und Börsenkrise und dem Beginn der globalen Pandemie. Diese wirft auch im laufenden Jahr 2021 und der nun beginnenden Haushalts- und Finanzplanung für 2022 mit 2025 viele Fragen auf, für die noch keine verlässlichen Antworten bestehen. Wie entwickeln sich etwa die Steuereinnahmen, die für die Konzernfinanzierung essentiell sind: Kommt es hier doch noch zeitversetzt zu einem Rückgang der Gewerbesteuer?

Werden die prognostizierten Steigerungsraten der Steuerbeteiligungen tatsächlich eintreten?

Mit Blick auf das umfangreiche Investitionsprogramm der Folgejahre wird die große Herausforderung des kommunalen Wirtschaftens auch konzernweit deutlich.

Die stetige Erhaltung und Erneuerungen der breit gefächerten Infrastruktur ist unabdingbar, um den jeweiligen öffentlichen Zweck dauerhaft im gewohnten, vollen Umfang erfüllen zu können. Dies bindet die im laufenden Bereich erwirtschafteten Mittel fast vollständig. Eine freie Finanzspanne zur Ansammlung weiterer Rücklagen und eine angemessene Aufnahme von Investitionskrediten sind jedoch nötig, um „Spielräume“ für die Zukunft zu eröffnen.

Die Stadt und nun auch der Konzern haben in den Jahren seit der Einführung der kommunalen Doppik das Ziel erreicht, positiv und generationengerecht zu wirtschaften – das betrachtete Jahr 2017 ist ein Musterbeispiel dafür.

Um die Stabilität und die Handlungsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten, bleibt es jedoch strategisch unabdingbar, die eingeleiteten Konsolidierungsbemühungen auch in den nächsten Jahren fortzusetzen und weiterhin neue Ausgaben bzw. wesentliche Ausgabenmehrungen äußerst kritisch zu betrachten.

Germering, 05.10.2021

Andreas Haas
Oberbürgermeister

René Mroncz
Stadtkämmerer

Markus Sperber
Stellv. Stadtkämmerer

Anlagen

Anlage 1 a	Erhebungsbogen Basisdaten AmperVerband
Anlage 1 b	Erhebungsbogen Basisdaten Entwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft
Anlage 1 c	Erhebungsbogen Basisdaten Gasversorgung Germering GmbH
Anlage 1 d	Erhebungsbogen Basisdaten Stadthalle Germering
Anlage 1 e	Erhebungsbogen Basisdaten Stadtwerke Germering
Anlage 1 f	Erhebungsbogen Basisdaten Strom Germering GmbH
Anlage 2	Ermittlungsschema für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung 2017
Anlage 3 a	Ergebnisrechnung 2017 Stadt Germering
Anlage 3 b	Ergebnisrechnung 2017 Stadthalle Germering
Anlage 3 c	Ergebnisrechnung 2017 Stadtwerke Germering
Anlage 3 d	Ergebnisrechnung 2017 AmperVerband
Anlage 3 e	Vermögensrechnung 2017 Stadt Germering
Anlage 3 f	Vermögensrechnung 2017 Stadthalle Germering
Anlage 3 g	Vermögensrechnung 2017 Stadtwerke Germering
Anlage 3 h	Vermögensrechnung 2017 AmperVerband
Anlage 4 a	Ergebnisrechnung 2017 Konzern Stadt Germering
Anlage 4 b	Vermögensrechnung 2017 Konzern Stadt Germering
Anlage 5 a	Konsolidierte Ergebnisrechnung 2017
Anlage 5 b	Konsolidierte Vermögensrechnung 2017
Anlage 5 c	Kapitalflussrechnung nach DRS 2 2017 (indirekte Methode)
Anlage 5 d	Eigenkapitalübersicht nach DRS 7 2017
Anlage 6	Beteiligungsbericht 2017 Stadt Germering